

OCOTAL –

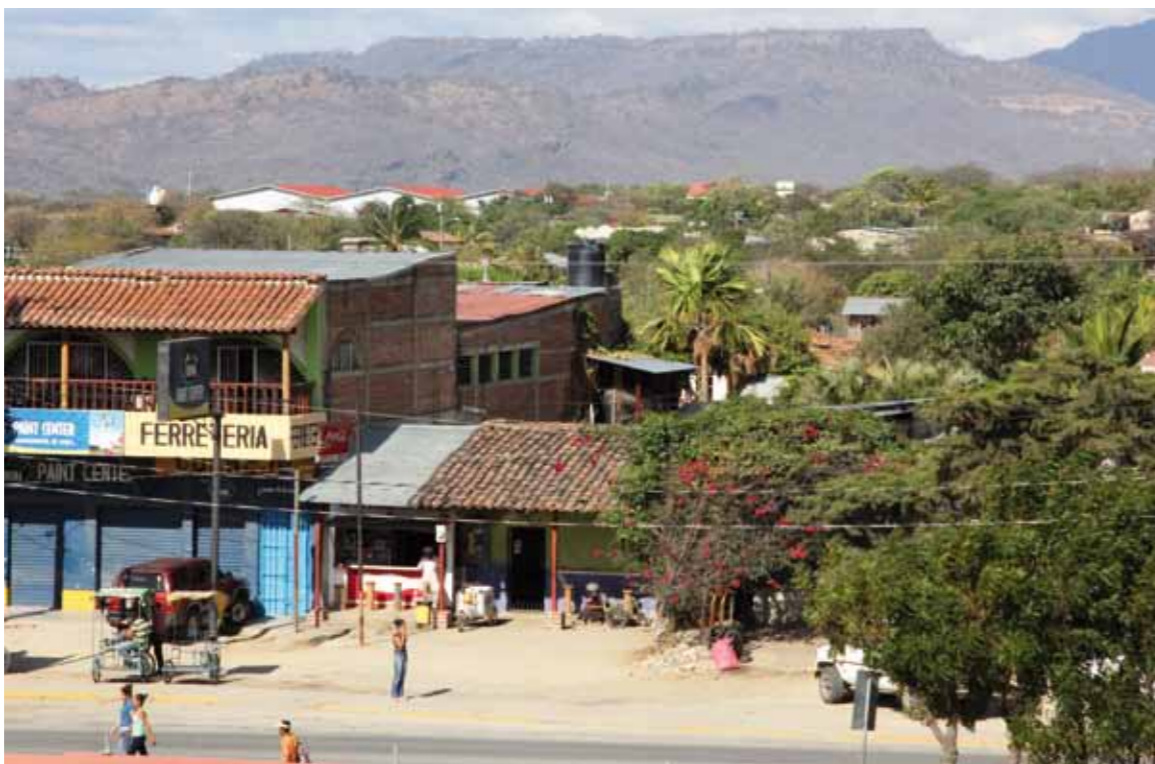
25 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT ÜBER ZEHNTAUSEND KILOMETER

Ocotol ist die am weitesten von Wiesbaden entfernte Partnerstadt. Fast 10.000 Kilometer trennen die hessische Landeshauptstadt von der knapp 45.000 Einwohner zählenden Kleinstadt im Norden Nicaraguas, nur 20 Kilometer von der honduranischen Grenze entfernt. Von Adelheid Omiotek

Großes Bild: oben
Ocotol ist umgeben von den segovianischen Bergen. (Foto: Florian Pielert)

links oben:
Regenwald, Kaffeesträucher sowie
Bananenstauden
bestimmen das Landschaftsbild.
(Foto: Adelheid Omiotek)

links unten und unten:
Straßenszenen
(Fotos: Peter Bartholomäus)



Bilder von oben:
Das Leben findet auf der Straße statt. Nicht nur Obst
und Gemüse werden an Marktständen angeboten, sondern
auch Fleisch und Fisch, Kleidung, Haushaltswaren und Spielzeug.
(Foto: Peter Bartholomäus)

Das Angebot an den Obst- und Gemüseständen ist reichhaltig.
Verkauft wird auch auf der Landstraße.
(Foto: Bernd Witkowski)

Warten auf Kundschaft (Fotos: Peter Bartholomäus)



Ocotol liegt auf 600 Meter Höhe, ist umrahmt von den grandiosen segovianischen Bergen, von Regenwald und Kaffeeplantagen. Die Bewohner leben von Dienstleistungen, Handel und Landwirtschaft, vor allem Kaffee, Tabak und Holz. Trotz Wasserknappheit ist die Stadt mit einigen kolonialen Häusern sehr grün. Die zentrale „plaza“, an der auch das Bürgermeisteramt und die Casa de la Cultura liegen, lädt mit ihren alten Bäumen zum Verweilen ein.

Vor allem aber ist Ocotol eine Stadt der Jugend – mit allen typischen Schwierigkeiten für ein Land Zentralamerikas: schwache Infrastruktur wie mangelnde Wasserversorgung, fehlende Bildung, familiäre Gewalt. Dennoch ist Nicaragua, das zweitärmste Land in Mittelamerika nach Haiti, ein friedliches Land ohne größere Kriminalität – etwa im Gegensatz zum benachbarten Honduras. Das betonte die Ocotoler Bürgermeisterin beim Besuch einer Wiesbadener Delegation unter der Leitung von Oberbürgermeister Sven Gerich in diesem Frühjahr anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Ocotol – Wiesbaden. Gerich und die Delegationsmitglieder zeigten sich tief beeindruckt von der Freundlichkeit und der Lebenslust der Nicas und versicherten, auch künftig den Menschen der Partnerstadt helfen zu wollen.

Die ersten Verbindungen gab es bereits im Jahr 1984, als eine Arbeitsbrigade aus Wiesbaden nach Nicaragua gereist war, um in der Nähe von Managua am Bau einer Schule mitzuarbeiten. Der Partnerschaftsverein Nueva Nicaragua wurde ebenfalls 1984 gegründet.

Die Revolution von 1979 hatte die jahrzehntelange grausame Somoza-Diktatur in dem lateinamerikanischen Land beendet. Eine unglaubliche Solidarität überflutete seinerzeit das geschundene kleine Land. Brigaden aus aller Herren Länder, darunter besonders viele aus Deutschland, kamen nach Nicaragua, um beispielsweise bei der Kaffee-Ernte und dem Aufbau einer neuen Infrastruktur zu helfen. Johannes Riehm und Waltraut Großnick, die zu den „Urgesteinen“ von Nueva Nicaragua gehören, reisten 1983 erstmals privat in das vom Krieg gezeichnete Land, um einen Freund zu besuchen. 1986 flogen sie wieder nach Nicaragua und dieses Mal nach Ocotol, um beim Bau eines Wasserreservoirs mitzuwirken. Zu dieser Zeit tobte noch der Kampf der später siegreichen Sandinisten gegen die von den USA unterstützten Contras.

Zapar

Lust auf Sachen,
die das Leben schöner machen!

www.zapar.de

Wagemannstraße 13 // 65183 Wiesbaden
0160 5668435



Sven Gerich, der Wiesbadener Oberbürgermeister, sowie seine damalige Ocotaler Amtskollegin, Sonia Olivas Ardón, verstanden sich beim Besuch auf Anhieb. (Foto: Andrea Nollert)

Seite 59, oben: Zu den Hilfsprojekten die Nueva Nicaragua unterstützt gehört ein Montessori-Kindergarten und seit kurzem auch eine zweite Montessori-Grundschulklasse. (Foto: Florian Pielert)

PARTNERSCHAFT UND HILFE

Heute werden die Kontakte mit Ocotal insbesondere von den Aktiven des Partnerschaftsvereins, die ehrenamtlich arbeiten, und den Freiwilligen gepflegt. Florian Pielert beispielsweise arbeitete 2004/2005 als Freiwilliger in einem Ocotaler Kindergarten und engagiert sich heute im Vorstand von Nueva Nicaragua. Er telefoniert regelmäßig mit Verantwortlichen vor Ort und kommuniziert die Überlegungen und Entscheidungen des Vereins. Linda Keast, eine weitere Ex-Freiwillige, sorgt sich um den Zirkusaustausch. Zu denen, die Nicaragua bestens kennen, gehört auch die Aktive Ursula Weibler, die 1989 als Ärztin dorthin ging, um sechs Jahre zu bleiben. Sie weiß, wo es brennt, und kann auch heute noch sagen, was am nötigsten gebraucht wird. So wurde 2013 ein Container mit Hilfsgütern im Wert von rund 30.000 Euro für das Krankenhaus in Ocotal auf den Weg gebracht.

Aktuell ist Lena Welkenbach unsere „Freiwillige“ in Ocotal. Sie ist ungemein engagiert und hat ihren Aufenthalt in der Partnerstadt verlängert. Nachdem sie in der Bibliothek Las Abejitas im Stadtteil Nuevo Amanecer mit Kindern und Jugendlichen gebastelt und gelesen hat, wird sie nun noch ein paar Monate mit den ganz Kleinen im Kindergarten CDI arbeiten und freut sich riesig darauf.

Andere Freiwillige haben im Montessori-Zentrum, Vor- und Grundschule, gearbeitet. Über 200 Kinder aus dem selbst für Ocotaler Verhältnisse armen Viertel Nuevo Amanecer besuchen diese Einrichtung, die in unserer Partnerstadt ihresgleichen sucht. Die Wiesbaden-Delegation staunte über die hellen luftigen Räume, die Ordnung und Sauberkeit, den liebevollen Empfang durch die hoch motivierte Leitung und die Kinder, die ein riesiges Empfangsplakat gebastelt hatten



und jedem Teilnehmer selbst gefertigte hübsche Stoffblumen überreichen.

Auf zwei Reisen nach Nicaragua, die letzte 2012, konnten sich Bürger und Bürgerinnen aus Wiesbaden und der Region informieren, wie sinn- und verantwortungsvoll mit Spendengeldern in Ocotal umgegangen wird. Eine weitere Bürgerreise ist für 2016 geplant.

Adelheid Omiotek, ehemalige Leiterin der Wirtschaftsredaktion des Wiesbadener Kuriers, arbeitet ehrenamtlich bei Nueva Nicaragua mit.

STÄDTEPARTNERSCHAFT UND PARTNERSCHAFTSVEREIN

Die Städtepartnerschaft Wiesbaden – Ocotal existiert in diesem Jahr 25 Jahre. Der Verein Nueva Nicaragua feierte indessen bereits 2014 sein 30-jähriges Bestehen. Ziel sowohl der offiziellen Städtepartnerschaft als auch des Partnerschaftsvereins Nueva Nicaragua ist es, die Lebensbedingungen der Ocotaler Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und den kulturellen Austausch zu fördern. Seit 2002 werden von der Stadt nicht mehr einzelne Projekte in Ocotal bezuschusst, sondern Nueva Nicaragua erhält Zuschüsse der Stadt für seine Projekte. Dabei wird die Finanzierung immer schwieriger, da die Anschubfinanzierungen aus öffentlichen Mitteln für das Montessori-Projekt und das Frauenhaus weggefallen sind.

Zu den aktuellen Hilfsprojekten zählen ein Montessori-Kindergarten, zwei Montessori-Grundschulklassen sowie die Weiterbildung von Erzieherinnen. Seit vielen Jahren werden in der Kinder- und Jugendbibliothek Las Abejitas – Die kleinen Bienen Kinder von der Straße an das Lesen und Basteln herangeführt und ermutigt, die Schule zu besuchen. Weitere Solidaritätsprojekte sind ein Altenheim und das Frauenhaus Casa entre nosotras sowie Radio

Segovia, das die Landbevölkerung informiert. Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst, der jährlich zwei junge Leute nach Ocotal entsendet – rund 20 Freiwillige aus der Region waren schon dort –, sowie ein Stipendienprogramm runden die Hilfe ab. In diesem Jahr ist der erste Freiwillige aus Ocotal in Deutschland.

Zu den Aktivitäten des Vereins gehört auch der Verkauf von Kaffee aus der Region. Der Partnerschaftskaffee Nassau Affair ist im Weltladen in der Oranienstraße erhältlich. Zudem gibt es regen Austausch zwischen den beiden Kinder- und Jugendzirkussen aus Ocotal und Wiesbaden.

Spendenkonto Ocotal
KD-Bank Dortmund
Kto.Nr.:10 13737 033 | BLZ 350 601 90
IBAN: DE69 3506 0190 1013 7370 33
BIC: GENODE33333

Weitere Informationen über Projekte, den Verein, Termine der Aktiventreffen usw. unter www.nueva-nicaragua-wiesbaden.de
Kontakt: info@nueva-nicaragua-wiesbaden.de



Druckerei
Zeidler

Unsere Umwelt
ist uns wichtig:

- klimaneutrale Produktion
- zertifiziert für FSC®-Papiere
- chemiefreie Druckplatten
- mineralölfreie Biofarben
- alkoholreduzierter Druck
- Photovoltaikanlage
- 100 % Ökogas
- 100 % Ökostrom

Machen Sie mit –
der Umwelt zuliebe

Print kompensiert
www.baden-ortina.de



Druckerei Zeidler
Fritz-Ullmann-Straße 7
D-55252 Mainz-Kastel
Telefon 06134/189-0
Fax 06134/189-100
info@zeidler.de · www.zeidler.de